

Mehr Mut zum politischen Engagement

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Mitteilungsblatt für die Schweizer im Fürstentum Liechtenstein**

Band (Jahr): - **(1979)**

Heft 4

PDF erstellt am: **11.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-937890>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Sprache - auch wenn sie nur in Nuancen verschieden ist - nach Zusammenschluss drängen. Man hilft sich gegenseitig, doch will der Verein darüber hinaus Träger jener Freundschaft sein zwischen unsern Ländern, die zwar nicht eigentlich der Förderung, wohl aber, wie jede menschliche Beziehung, der ständigen Pflege und der Betätigung bedarf. Nicht nur die Treue zur Heimat, sondern auch die Zuneigung und Hochachtung für das Gastland Liechtenstein finden auf diese Weise sichtbaren Ausdruck".

Unter dem Traktandum "Verschiedenes" wurde auf die kommenden Anlässe hingewiesen. Das Jahr 1980 scheint ebenfalls wieder recht aktiv zu verlaufen.

Mit einem Dank an die Versammlung, an die Vorstandskollegen, die liechtensteinischen und schweizerischen Behörden, schloss Präsident Stettler die speditiv verlaufene Versammlung. Hans Jud dankte im Namen des Vereins Werner Stettler für seine grosse Arbeit zum Wohle der Schweizerkolonie in Liechtenstein. Nach dem gemeinsamen Imbiss projizierte Hoffotograf Godi Meier seine erstklassigen Dias über verschiedene Anlässe.

jb

MEHR MIT ZUM POLITISCHEN ENGAGEMENT

Bendern: Jungbürgerfeier des Schweizer-Vereins im Fürstentum Liechtenstein

Ein knappes halbes Hundert junger Schweizerinnen und Schweizer ist am 28. September der Einladung des Schweizervereins zur Jungbürgerfeier gefolgt. Vor 3 Jahren ist erstmals ein solcher Anlass versuchsweise durchgeführt worden und war ein voller Erfolg. Dieses Jahr waren die Jahrgänge 1959, 1960 und 1961 ins Restaurant "Zum Deutschen Rhein" in Bendern geladen. Präsident Werner Stettler begrüßte im Namen des Schweizer-Vereins die jungen Landsleute und gratulierte ihnen zur Erreichung oder baldigen Erreichung ihrer Volljährigkeit. Die Uebernahme der Rechte und Pflichten eines Staatsbürgers sind ein Meilenstein im Leben des jungen Menschen. Pflichten gegenüber der Heimat hat auch der Auslandschweizer; Rechte, u.a. Stimm- und Wahlrecht in Eidg. Angelegenheiten, kann seit einigen Jahren aktiv ausgeübt werden. Werner Stettler appellierte an die jungen Schweizer, sich um ihre Heimat vermehrt zu interessieren.

Nationalrat Andreas Dürr aus Gams, überbrachte Gruss und Glückwunsch aus der Schweiz ins nahe "Ausland". Als langjäh-



Im vordergrund Nationalrat Andreas Dürr, inmitten der Jungbürgerinnen und Jungbürger.

riger Parlamentarier erlebt er die Hochs und Tiefs der Schweiz aus nächster Nähe. Er stellt in diesem Zusammenhang auch ein gewisses Desinteresse der Jungbürger am politischen Geschehen fest. Aktiv auf der ganzen Linie sind die reaktionären, die extremen Gruppen. Sie haben ein Ziel vor Augen (und mag es noch so utopisch sein) und kämpfen dafür. Den sogenannten bürgerlichen Kreisen fehlt in gewissem Sinne die "Kampfmoral". Es geht uns allen gut und das verleitet zu Trägheit. Andererseits verträgt ein Staat träge Bürger auf lange Sicht nicht. Wir müssen uns alle etwas mehr engagieren. Unsere Heimat Schweiz verdient es, dass wir mit wachem Interesse das Geschehen verfolgen und nach unseren Möglichkeiten auch aktiv mitmachen. Heimat und Vaterland mögen in manchen jungen Köpfen verstaubte und antiquierte Begriffe sein. Eine intakte Heimat zu haben, ein gesundes Vaterland sein eigen nennen zu können, sind Werte, die erst der richtig einstuft, der sie nicht mehr besitzt. In diesem Sinne wünschte er allen viel Glück in ihrem weiteren Leben und etwas mehr Mut zum politischen Engagement.

Mit der Abgabe des Bürgerbriefes, der speziell für die jungen Liechtenstein-Schweizer geschaffen wurden ist, und weiterer Unterlagen war der offizielle Teil zu Ende. Das kalte Buffet wurde gut frequentiert und bald war rege Diskussion im Gange. So rege, dass die jungen Burschen das Tanzen zu den Klängen der "3 Teddy's" ganz vergessen und erst eine Damentour den Bann brechen konnte. In guter Stimmung zu christlicher Zeit wurde die Feier geschlossen.